

Ergebnisbericht der hybriden Informationsveranstaltung der Kreislaufwirtschaft in Westbalkan



Eröffnungsrede BMWi – Frau Christine Horn



Online-Rede der stellvertretenden Ministerin Albanien



Moderation Ländervorstellung mit Armida Hemeling

Am 20. Oktober 2021 führte GODUNI International GmbH in Kooperation mit dem German RETech Partnership e.V. sowie mit zahlreichen weiteren Partnernverbänden, im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi), eine hybride Informationsveranstaltung für die Kreislaufwirtschaft in Westbalkan durch. Dabei handelte es sich um eine Fördermaßnahme im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU. Sie ist Bestandteil der Exportinitiative Umwelttechnologien.

Programmumfang und -Schwerpunkt

Die Veranstaltung wurde aufgrund der Covid-19-Restriktionen hybrid durchgeführt. Veranstaltungsort war das Europäische Haus in Berlin. Die Veranstaltung wurde parallel online in fünf Länder gestreamt. Ziel der Veranstaltung war es, deutschen Teilnehmern Einblicke in die Kreislaufwirtschaft in den Westbalkanstaaten sowie eine breite Informations- und Kontaktgrundlage für einen Markteinstieg in den Ländern des Westbalkans (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo und Montenegro) zu gewähren. Zum Programm gehörten auch Vorträge von Unternehmern, Entscheidungsträger größerer und mittelgroßer Unternehmen sowie Vertreter der Regierungen bzw. Botschaften dieser Länder. Des Weiteren wurden bilaterale Gespräche zwischen Entscheidungsträgern und Teilnehmern initiiert, koordiniert und begleitet. Die Teilnehmer konnten Geschäftschancen besprechen und bilaterale Kooperationen eruieren. Dazu wurden für die Veranstaltung ausgewählte albanische, bosnische, kosovarische sowie deutsche Unternehmen und Institutionen mit Investitions- und Marktinteresse eingebunden. Einen zentralen Punkt der Vorträge aller Sprecher aus Industrie stellte die Unterstützungsnotwendigkeiten bei der Modernisierung und Annäherung an die EU-Direktiven durch die EU und durch Deutschland. Die Unternehmensvertreter sehen sich als einen sehr wichtigen Teil der Kreislaufwirtschaft in diesen Ländern und sie sind gewillt, Investitionen zu tätigen, um ihren Beitrag an der Erreichung der nationalen Ziele zu leisten. Sie sind wichtiger Bestandteil der Implementierung neuer Gesetze und Verordnungen auf nationaler Ebene. Dazu brauchen sie jedoch eine breitere Unterstützung und direkte Einbindung durch die EU und Deutschland sowie eine enge Kooperation mit europäischen und insbesondere deutschen Unternehmen. Auch benötigen sie für die Implementierung und Investitionen klarere gesetzliche Grundlagen, Ausschreibungsverfahren nach EU-Normen, längere Vertragslaufzeiten für Entsorgungs- und Recyclingbetriebe sowie direkte Ko-Förderung für private Investitionen seitens der EU. An diesen genannten Notwendigkeiten scheitern derzeit einige Vorhaben und Investitionen der Industrie in diesen Ländern. Die Unternehmensvertreter stehen bereit, ihren Teil an der Modernisierung und Klimaneutralität beizutragen.



Programmziel und -Ablauf

Für die Veranstaltung registrierten sich 56 Teilnehmer. Davon waren 35 physisch im Europa Haus in Berlin anwesend - der Rest nahm online teil. Die Veranstaltung wurde in Deutsch-Albanisch-Serbisch übersetzt und online gestreamt. Vereinzelt fanden auch Vorträge und Gespräche in Englisch statt. Unter den Teilnehmern waren Start-Ups, KMUs und mittlere Unternehmen sowie Institutionsvertreter aus allen genannten Ländern vertreten. Die deutschen Unternehmen konnten auch untereinander Synergien und Kooperationsfelder identifizieren. Frau Christine Horn, BMWi, adressierte an die Teilnehmer im Zuge ihrer Eröffnungsrede, dass der Westbalkan ein wichtiger Teil Europas sei und das BMWi die Beitrittsbemühungen unterstützen möchte. Auch die EU-Kommission unterstützte aktiv die Veranstaltung und war an der Veranstaltung vertreten. Herr Lobis, EU-Kommission Berlin, begrüßte die Teilnehmer und sprach von einem wichtigen Aufbruchsmoment, den alle Teilnehmer sehr gut fanden. Die Westbalkanstaaten haben einen Weg vor sich, den sie jedoch nicht allein gehen müssen – Deutschland und die EU-Mitgliedsstaaten wollen dabei unterstützen. Das ergaben auch die wenige Tage zuvor stattgefundenen Verhandlungen auf Regierungsebene mit Frau Ursula von der Leyen. Die Vertreter der Regierungen und Botschaften dankten Deutschland für die bisherige Unterstützung und kündigten ambitionierte Projekte im Rahmen der anstehenden Beitritte ein. Zu den Highlights des Events zählten aus Sicht der Teilnehmer, neben den sehr interessanten Individualgesprächen, auch die Berichte der lokalen Unternehmensvertreter. Die Teilnehmer vermerkten, dass die Qualität der Unternehmensvertreter der Länder sowie die der Sprecher und Teilnehmer insgesamt sehr hoch war. Sie hoben zudem hervor, dass die Mischung aus kompakten Länderinformationen im Allgemeinen und der untermauerten praxisnahen Berichte durch die anwesenden Unternehmensvertreter sehr gut gelungen sei. Gefallen hat den Teilnehmern auch das Aufzeigen von funktionierenden Partnerschaften zwischen deutschen und lokalen Unternehmen sowie auch die aus erster Hand vorgetragenen Erfahrungen mit weniger positiven Projektimplementierungen in dem einen oder anderen Staat. *„Zu wissen, was schiefgelaufen ist, ist wichtig für andere Unternehmen. So können Fehler verhindert werden. Dieser Einblick war für uns sehr wertvoll und macht die Veranstaltung zu etwas Besonderem“* war das Feedback eines Teilnehmers zu diesem Programmpunkt.

Abschluss und Ergebnisse

Das Programm und die ausgewählten Vertreter waren sehr zufrieden und nahmen bereits verschiedene konkrete Geschäfts- und Projektansätze vor. Sie verabredeten sich zu gemeinsamen Teilnahmen an Ausschreibungen, an gemeinsamen Projektentwicklungen und Investitionen in die regionalen Entwicklungen der Kreislaufwirtschaft in Westbalkan – und nicht nur in einzelne Staaten. Es gilt zu vermeiden, dass Überkapazitäten in den einzelnen Ländern entstehen. Vielmehr müssen regionale Ansätze über die Länder hinweg programmiert und umgesetzt werden. Doch gerade bei regionalen Ansätzen, werden sie jedoch Unterstützung seitens der EU und Deutschlands benötigen, um die Rahmenbedingungen und die Hebel bei den anstehenden Finanzierungsfragen richtig zu setzen. Der Dialog zwischen den Regierungsvertretern, der EU und der Industrie muss aus Sicht der Teilnehmer enger werden. Die Privatinvestitionen müssen seitens der EU auch eine direktere Unterstützung erfahren, damit sie zeitnah und entlang der Zielsetzungen erfolgen können. Es sollten Fehler aus anderen Ländern vermieden werden, in welchen es zu Überkapazitäten oder Fehlsubventionierung gekommen sei. Wünschenswert und wichtig ist es allen Teilnehmern, dass diese Veranstaltung ein Auftakt für weitere Veranstaltungen und gemeinsame Workshops ist.

Dem Feedback der deutschen Teilnehmer zufolge hat das Organisationsteam von Goduni International und ihrer Partner sämtliche Erwartungen erfüllt. Ein Vertreter eines deutschen Mittelstandsunternehmens, der online teilnahm, schrieb im Nachgang *„Unsere Glückwünsche für die außerordentlich gelungene Veranstaltung am heutigen Tage in Berlin! Es erscheint mir besonders bemerkenswert, dass es mit dieser Veranstaltung meiner Ansicht nach erstmalig gelungen scheint, nicht nur die geballte Kompetenz der (konsolidierten) deutschen Abfallwirtschaft inkl. Förder-/Sicherungsgebern zielgerichtet zu bündeln – auch eine Bündelung des Marktes ist durch Ihren „neuen“ strategischen Ansatz der Veranstaltung gelungen, was es für uns als KMU aufgrund der perspektivischen Volumina deutlich zugänglicher und interner besser vertretbar macht“*.

Die Formate waren aus Sicht der Teilnehmer sehr professionell, abwechslungsreich und zielorientiert geplant sowie durchgeführt. Besonders hervorgehoben wurde die Qualität der Vorträge, die bilateralen Gespräche sowie die zeitliche und inhaltliche Koordinierung und dies trotz der Komplexität und den technischen Herausforderungen in verschiedenen Sprachen und über mehrere Länder (5 Länder). Alle Teilnehmer waren sehr zufrieden und sprachen sich für eine Fortsetzung dieser aus.

Dem Organisationsteam ist es den deutschen Teilnehmern zufolge gelungen, einen Einblick in die Märkte, der Technologien und Bedarfe zu gewähren, sie in den direkten Kontakt und Austausch mit relevanten Entscheidungsträgern der Länder zu bringen und erste Kontakte zu begleiten. Vertreter aller fünf Länder wünschen eine Fortsetzung dieses Dialogs in Form einer physischen Reise, einer Veranstaltung in Brüssel oder vor Ort in den Ländern und werden über Erfolge und Ergebnisse berichten. Hinsichtlich einer Fortsetzung des Austausches sind vor allem die zu erwartenden Entwicklungen bis 2025 hervorzuheben - darunter bilden die Verhandlungen des „Chapters 27“ (Umweltverhandlungen im Zuge des Beitritts) ein riesiges Entwicklungsfeld ab. Währenddessen wird sich eine bereits laufende „leise Revolution“ parallel in Richtung Klimaneutralität für Industrie, Energie und Tourismus entwickeln, hierbei werden noch 2022 neue Projekte und Programme sowie private Investitionen erwartet. Die Unterstützung der EU und Deutschlands für die Industrie und Unternehmen sehr wichtig.

Kontakt

Goduni International Advisory
Hauffstr. 6 - 72074 Tübingen
Tel.: -1-49 7071 55 06 44
Fax: -1-49 7071 55 12 08

[Email: m.hirsmueller@goduni.de](mailto:m.hirsmueller@goduni.de)

Projektkoordination
Herr Matthias Hirsmüller